



**Erfahrungen und Konsequenzen
der Enquete-Kommission
'Wachstum, Wohlstand, Lebensqualität'**

**Ulrich Brand,
AUGE „Wohlstand anders! Aber wie?“
Graz, 10.2.2014**

- **Hintergründe der Einsetzung**
- **Arbeit in 5 Projektgruppen: zentrale Ergebnisse**
- **Konsequenzen für ein breites Wohlstandsverständnis**
- **eine Richtungsforderung**

Bundestags-Enquete „Wachstum, Wohlstand, Lebensqualität“

Ausgangspunkt – Einsetzungsbeschluss (Herbst 2010):

„Nicht nur in Deutschland, auch in anderen Industriestaaten gibt es eine Debatte darüber, ob die Orientierung auf das Wachstum des Bruttoinlandsproduktes (BIP) ausreicht, um Wohlstand, Lebensqualität und gesellschaftlichen Fortschritt angemessen abzubilden“

- Internationale Debatte: Sen-Stiglitz-Fitoussi, OECD, EU**
- Krise ab 2008**

Konstituierung Jänner 2011

17 MdBs & 17 sachverständige Mitglieder (anfangs nur Männer)

5 Arbeitsgruppen zu (1) Wachstum, (2) Indikatoren, (3) Umwelt / Entkopplung, (4) Ordnungspolitik und (5) Arbeit, Konsum, Lebensstile

Abschlussbericht hat 844 Druck-Seiten und 60 (!) Sondervoten

am 6. Juni 2013 im Bundestag vorgestellt

Projektgruppe 1: „Stellenwert von Wachstum in Wirtschaft und Gesellschaft“

- **Damalige Koalition aus Union und FDP**
 - Ohne Wachstum keine Entwicklung; Wachstum als Grundkonstante menschlicher Existenz;
 - Wachstum ist immer qualitativ und steigert per se Wohlstand und Lebensqualität; → **Politik**: Befreiung der Marktkräfte für höheres Wachstum (mit bekannten Forderungen)
- **Opposition**
 - Wachstum** kein Ziel, sondern **Mittel**, um wirtschaftliche, gesellschaftliche und soziale Ziele zu erreichen (aber auch daran vereinzelte Kritik)
 - Wachstum mit zunehmenden Problemen verbunden** (Umwelt, Verteilung von Einkommen und Vermögen, Arbeitsmarkt); → **nicht nur Umwelt !**
 - zudem zukünftig ohnehin mit abnehmenden Wachstumsraten zu rechnen;

Projektgruppe 2: Indikatoren für Wohlstand

- Bericht ist vorzüglicher Überblick über Indikatoren-Debatte
 - 10 Leitindikatoren
 - A) materieller Wohlstand: BIP, Einkommensverteilung (80/20), Staatsschulden (nicht Vermögen)
 - B) Soziales / Teilhabe: Beschäftigung, Bildung, Gesundheit / Lebenserwartung, Freiheit
 - C) Ökologie: CO₂-Emissionen, Artenverlust, Stickstoff
 - 9 Warnlampen und eine Hinweislampe
- bis zum Ende offen, ob und wie das kommuniziert werden soll
- „BIP-plus“-Fraktion hat sich durchgesetzt
- Vorschlag für einen Jahreswohlstandsbericht, zu dem Bundestag, Regierung Stellung nehmen muss

Projektgruppe 3: Entkopplung von Wachstum / Wohlstand und Ressourcenverbrauch

„Menschheitsaufgabe der Entkopplung“ - relativ und absolut (Reduktion!)

sechs zentrale Ergebnisse

- 1. übergreifende Anerkennung „planetarischer“ ökologischer Grenzen (Rockström et al.); Anthropozän ... nicht nur CO₂-Emissionen; dieses Ergebnis öffentlich stark wahrgenommen**
- 2. Probleme des Rebound / Abprall-Effekts von Effizienzstrategien**
- 3. Technologische Innovationen reichen nicht aus**
E.U. von Weizsäcker gestern am UFZ; wahrscheinlich unzufrieden
- 4. Grenzen notwendig; müssen ausgehandelt werden**
- 5. Globale Allmende-Probleme vor allem global zu lösen (Klima)**



Projektgruppe 5: Arbeit, Konsum, Lebensstile

- auch Zeitdruck, daher „we agree that we disagree“
 - in 2. Phase bereits Vertrauen und Respekt entstanden – verbesserte Kooperation und keine neoliberalen Hardliner in AG
- einige Ergebnisse*
- bottom-line Nachhaltigkeit
 - Suffizienz neben Effizienz und Konsistenz akzeptiert
 - drei Arbeitsbegriffe
 - (a) Ausweitung Arbeitszeit, Leute „fit machen“; (b) gute Arbeit; (c) das Ganze der Arbeit
 - Konsum: Verantwortung VerbraucherInnen, politische Gestaltung --- auch auf Produktionsseite sehen
 - Lebensstile: deskriptive Sinus-Milieus; neben Lernprozessen und Anreizen auch Bedingungen verändern für nachhaltige Lebensstile

Chance progressiver Politik:

breites Wohlstandsverständnis, entsprechende Politiken

- absolute **Senkung Ressourcenverbrauch**: dafür vielfältige konkrete Handlungsempfehlungen (Energie, Mobilität, Ernährung, Gebäude, Fracking-Moratorium, Produktverantwortung etc.)
- **Wachstumstreiber** schwächen und ausschalten
- ein **erweiterter Arbeitsbegriff** inkl. Sorgearbeit, Lebensstile und kollektiver Konsum aus progressiver Perspektive
- **Demokratie und Gerechtigkeit** als Grundlage des Wandels
- **Individuelle Verantwortung** und **gesellschaftliche Veränderungen** koppeln
- Transformation der Produktions- und Lebensweise ...
Überwindung der aktuellen neoliberalen Austeritätspolitik ... Kritik
Keynesianismus

Soziale, ökologische und demokratische
Richtungsforderungen

progressive **Arbeitszeitverteilung**

– teilweise Verkürzung, Abbau Überstunden, Lebensarbeitszeit --- diskutieren

- **unmittelbare Krisenstrategie**
- **„Wachstum um jeden Preis“ aufbrechen**
- **international: Wettbewerbs- und Exportorientierung aufbrechen**
- **ökologisch: gegen Produktivismus; Konsumismus**
- **Diskussion: was sind konkrete Formen von Lohnarbeit (working poor)?**
- **Parteien, Regierung zeigen Gestaltung – mit Gewerkschaften, Untern. !?**
- **demokratischer Prozess, öffentliche Debatte, aber eben auch Konflikte mit Beharrungskräften**
- **feministisch: andere Lebens- und Arbeitsformen aufwerten; gegen Fetisch Lohnarbeit**

→ Verbindung progressiver ökologischer, internationaler, feministischer, wirtschaftspolitischer, demokratischer Anliegen



Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !

- **Infos Enquete-website**
- **Blog: „Post-Wachstum“ (IÖW)**
- **spannend: Beiträge bei „Gegenblende“ - Online-Magazin des DGB**
- **U.Brand „Blätter für deutsche und internationale Politik“ (Oktober 2012)**

Etwas umfassender (gerne für 8.- zum Mitnehmen):

- **„ABC der Alternativen 2.0“**
- **„Post-Neoliberalismus? Aktuelle Konflikte und Strategien“**